

Katholische  
Kirchengemeinde  
St. Antonius

# **Pfarrbrief**

## **Sommer 2023**



Liebe Schwestern und Brüder,  
liebe Jugendliche, liebe Kinder!

Die Sommerferien stehen vor der Tür. Wir alle freuen uns auf eine erholsame Zeit um den Herausforderungen des Lebens zu entfliehen, zur Ruhe zu kommen und die Seele baumeln zu lassen.

In einem Lied heißt es: „Das Jahr steht auf der Höhe, die große Waage ruht. Nun schenk uns deine Nähe und mach die Mitte gut. Herr, zwischen Blühen und Reifen und Ende und Beginn. Lass uns dein Wort ergreifen und wachsen auf dich hin.“

Ruhe, Nähe, Mitte, Blühen und Reifen - all das möge uns diesen Sommer genießen lassen.

**Ruhe:** ausruhen von der Mühsal des Alltags

**Mitte:** Gott auch in den Ruhephasen unseres Lebens als Mittelpunkt erkennen

**Blühen:** die Farbenpracht der Sommerblumen als bunten Regenbogen Gottes genießen

**Reifen:** darauf vertrauen, dass der Sommer die Ernte gut reifen lässt und uns eine gute Ernte schenkt

Mit diesem Sommerpfarrbrief möchten wir Sie über das Gemeindeleben informieren, was war, was ist und was kommen wird. Und das ist wahrlich so einiges.

Nutzen wir die Zeit des Sommers um Kraft zu tanken für die vielfältigen Aufgaben, die uns danach herausfordern werden.

Ich wünsche Ihnen und Euch allen, auch im Namen der Pfarrbriefredaktion und des gesamten Teams an der Mühlenmathe 19 eine gesegnete Zeit!

Ihr/Euer

Pastor Michael Vehlken

## **Territoriale Zuordnung der neuen pastoralen Räume treten zum 1. Januar 2024 in Kraft**

Liebe Gemeinde,

am 11. Mai 2021 hat unser Bischof Dr. Felix Genn einen Prozess angestoßen, der die Entwicklung der pastoralen Strukturen in unserem Bistum angesichts der Herausforderungen unserer Zeit in den Blick nehmen sollte. In seinem Brief vom 23. Mai diesen Jahres beschreibt er noch einmal diese Veränderungen, denen wir uns stellen müssen: *„Die Zahl der Kirchenmitglieder, der Gottesdienstteilnehmerinnen und -teilnehmer, sowie der Seelsorgerinnen und Seelsorger nimmt ab, die sinkenden finanziellen Ressourcen stellen, insbesondere vor dem Hintergrund der hohen Energiepreise und der Inflation, viele unserer Pfarreien schon jetzt vor große Herausforderungen. Als katholische Kirche im Bistum Münster müssen wir zukunfts- und tragfähige Strukturen schaffen, in denen Frauen und Männer, freiwillig Engagierte und Hauptberufliche, das Evangelium vor Ort verkünden und leben.“*

In einer regionalen Veranstaltung, an der Hauptamtliche und Vertreterinnen und Vertreter der Leitungsgremien teilnahmen, haben wir ein mehrheitliches Votum abgegeben, das Altdekanat Ahaus zu einem neuen Pastoralen Raum zusammen zu führen. Diesem Votum hat unser Bischof entsprochen. Das heißt, dass wir als Pfarrgemeinde St. Antonius – Gronau ab dem 1. Januar 2024 einem territorialen Raum angehören, der aus folgenden Gemeinden besteht:

*Pastoraler Raum Ahaus-Gronau-Heek-Legden-Schöppingen*

*Ahaus (Alstätte) St. Mariä Himmelfahrt*

*Ahaus (Wüllen) St. Andreas und Martinus*

*Ahaus St. Mariä Himmelfahrt*

*Gronau (Epe) St. Agatha*

*Gronau St. Antonius*

*Heek Hl. Kreuz*

*Legden St. Brigida – St. Margareta*

*Schöppingen St. Brictius*

Was heißt das nun für uns hier in St. Antonius konkret: zunächst einmal bleibt alles so, wie es ist, denn jede Gemeinde behält ihre Eigenständigkeit. Und doch ist mit dieser neuen Zuordnung pastoraler Räume ein großer Schritt in die Zukunft gemacht worden.

Die vielen inhaltlichen Fragen müssen nun in einem langen Prozess geklärt werden. Dabei wird nichts überstürzt. Bischof Genn schreibt:

*„An der Beantwortung der Fragen arbeiten aktuell in vierzehn Themengruppen des Prozesses rund 140 Personen aus ganz unterschiedlichen Professionen und mit sehr verschiedenen Perspektiven.“*

Ich lade Sie herzlich ein, diesen Prozess mit Ihren Gebeten, eigenen Ideen und zukunftsweisenden Schritten, die wir mit unseren Leitungsgremien und Ihnen allen suchen und machen möchten, wohlwollend zu begleiten. So dürfen wir unseren Sendungsauftrag als Gemeinde gestalten: *„Die Sorge um unser gemeinsames Haus, die Schöpfung, die Pflicht, immer die Armen im Blick zu behalten und die Sorge um den Schutz des Lebens am Anfang und am Ende.“*

Über Neuigkeiten in diesem spannenden Prozess werden wir Sie regelmäßig informieren.

Herzlich grüße ich Sie alle!

Ihr Pfarrer Michael Vehlken

## „50 Jahre Jugendzentrum St. Josef“



„50 Jahre Jugendzentrum St. Josef“! Schon vor 50 Jahren, als die Einrichtung an der Kaiserstiege ihre Türen öffnete, war das Jugendzentrum ein wichtiger Bezugs- und Treffpunkt für seine Besucher. Und natürlich auch in den heutigen Zeiten

stellt das Jugendzentrum für viele Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene weiterhin ein „zweites Wohnzimmer“ dar.

Dieses Jubiläum wurde dann am 22. April mit einer großen Revival-Party gefeiert. Diese wurde mit einem Festgottesdienst in der St. Josef-kirche eingeläutet, bei dem Pfarrer Michael Vehlken neben dem Team des Jugendzentrums u.a. Kaplan Overkämping und den langjährigen Leiter Wolfgang Lobjinski begrüßen konnte. Im Anschluss wurden die 50 Jahre dann gebührend gefeiert. Neben Getränken und einem leckeren Snack vom Grill hatte das Organisationskomitee einen bildlichen Rückblick der 50 Jahre vorbereitet. Während laufender Diashows, bei denen sich viele Anwesende wiedererkennen konnten, schwelgten viele Gäste in gemeinsamen Gesprächen in Erinnerungen. Zudem sorgte eine eigens organisierte Tombola mit tollen Sachpreisen für die nötige Spannung bei allen.

Aber auch für die aktuellen Besucher wurde im Rahmen der Feierlichkeiten etwas ganz Besonderes geboten. Für eine Highlight-Woche vor der großen Revival-Party wurde neben einer „Meet and Greet“-Ecke große XXL-Attraktionen auf dem Parkplatz des Jugendzentrums bereitgestellt. An drei Tagen konnte jeder einzelne Besucher sein Können bei einem





Fußball-Billard, XXL-Fußball-dart und einem Menschenkicker beweisen. Für die Kleineren gab es zudem eine Hüpfburg.

Auf diesem Weg möchte ich mich noch einmal herzlich bei den vielen jungen Helfern bedanken, die in der Highlight-Woche die Attraktionen

betreuten. Es ist für alle schön zu sehen, dass wieder so viele Heranwachsende mit ihrem ehrenamtlichen Engagement nicht nur die Arbeit des Jugendzentrums unterstützen, sondern auch nach ihren Interessen mit Leben und Inhalt füllen. Weiterhin muss ein großer

Dank an „Die Juppis“ und die Grillcrew gerichtet werden, die an diesem unvergesslichen Abend alle Gäste mit viel Herzblut und Einsatz kulinarisch vorzüglich verwöhnten. Abschließend möchte mich herzlich bei André Pfannenstiel, René Kwekkeboom und Alexander Mersmann bedanken, die mit mir zusammen als Organisationskomitee viel Arbeit in die Jubiläumsfeierlichkeiten gesteckt haben. Alles in allem kann man festhalten: Das Jugendzentrum



St. Josef ist und bleibt ein unverzichtbarer Ort für junge und heranwachsende Menschen und natürlich auch ein großes Stück Gemeinde. Auf die nächsten 50 Jahre!

Jens Poth, Leiter des Jugendzentrums St. Josef





## 75 Jahre kfd St. Josef Gronau

In diesem Jahr begehen wir, die kfd St. Josef Gronau, unser 75-jähriges Bestehen. Mit einem Festgottesdienst am Sonntag, den 24. September 2023 um 9.30 Uhr in der St. Josefkirche wollen wir dieses Jubiläum mit der Gemeinde gebührend feiern.

Begonnen hat alles im Jahr 1948. Durch die Anregung von Schwester Martha schlossen sich Frauen in einem „Mütterverein“ zusammen. Mit der ersten Vorsitzenden Maria Albers und unter der Schirmherrschaft des damaligen Präses und Pfarrers Hubert Vietmeier engagierten sich Frauen in der Kirche.

Aus dem damaligen Mütterverein wurde im Jahr 1968 die **kfd** „Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands“. Man wollte nicht nur ein Verein für Mütter sein, sondern für alle Frauen; für junge, alte, verheiratete, ledige, für Familienfrauen, Erwerbstätige oder Allein-erziehende. Die große Gemeinschaft macht uns stark. So sehen wir uns auch heute noch.



Im Jahr 1975 hatte die kfd St. Josef rund 600 Mitglieder. Heute sind es noch 270. Diese werden von 28 Mitarbeiterinnen betreut und treffen sich in 16 aktiven Gruppen. Die Mitarbeiterinnen im Besuchsdienst finden sich alle zwei Monate im Hubert-

Vietmeier-Haus zusammen und tauschen sich über Neuigkeiten aus. Dann besuchen sie die Mitglieder, bringen die kfd Zeitschrift „Junia“ zu den Frauen und laden zu den kfd-Terminen ein.

Auch heute bieten wir ein Programm für alle Frauen. Neben den Wallfahrten, die wir mit den Frauen aus der Region Ahaus begehen, bieten wir Frauenmessen, Maiandachten, Kreuzwege und Besinnungstage an. Besonders stimmungsvoll und erholsam ist unsere

„Atempause“ in der Fastenzeit oder die Klangschalenmeditation im Januar. Aber auch der gesellige Teil darf nicht fehlen. Beim Kaffeetrinken und Frühstück, sowie Maigang, Radtouren und Oktoberfesten wird die Gemeinschaft gepflegt. Ein besonderer Höhepunkt ist die Karnevalsveranstaltung an Altweiber im Dinkelhof. Durch unsere guten Kontakte zu Schwester Ulrike und der Autorin Andrea Schwarz sind wir schon des Öfteren in den Genuss von Buchlesungen oder besonderen Besinnungstagen gekommen, wie gerade jetzt wieder Anfang Juni. Gemeinsam mit der kfd St. Antonius organisierten wir in diesem Jahr die Friedenssternwallfahrt der Region Ahaus und eine ereignisreiche Tagesfahrt nach Nordhorn. Im November gehen die Frauen von St. Antonius mit uns zum Besinnungstag in die Bardel.

Aus dem Gemeindeleben von St. Antonius sind wir kfd Frauen nicht mehr wegzudenken. Bei Pfarrfesten, Jubiläen, Neujahrsempfängen, zur Erntedankdeko und bei vielen anderen Aufgaben sind die Frauen der kfd dabei.

Zum 50-jährigen Jubiläum lautete ein Leitspruch der kfd: „Keine kann alles – jede kann etwas. Gemeinsam schaffen wir vieles“. Auch heute noch ist das für uns so präsent wie damals. Nur zusammen mit den anderen kfd Frauen und den Menschen hier in Gronau sind wir stark. Deshalb wollen wir am 24. September 2023 zusammen mit der ganzen Gemeinde unser 75-jähriges Jubiläum feiern. Alle kirchlichen Gruppen sind zum Gottesdienst mit Bannerabordnungen eingeladen und im Anschluss an den Gottesdienst wollen wir mit unseren kfd-Frauen und allen Gemeindemitgliedern im Jugendzentrum feiern.

### **Kfd St. Josef Gronau – Eine starke Gemeinschaft**

Teamsprecherin der kfd St. Josef  
Andrea Doetkotte



## **Macht und sexueller Missbrauch in der katholischen Kirche**

Prof. Dr. Thomas Großbölting hat auf Einladung der katholischen Kirchengemeinden St. Agatha Epe, St. Antonius Gronau und der Familienbildungsstätte Gronau am 23.03.23 in der FBS über die Studie „Macht und sexueller Missbrauch im Bistum Münster“ berichtet.



Knapp ein Jahr nach der Veröffentlichung der Studie sei vieles in Bewegung. Allerdings strukturell tue sich die Kirche mit Änderungen schwer. In seinem Buch „Die schuldigen Hirten“ sei das Thema weiter entfaltet. Ergebnisse der Studie sei, dass 4,5 % der Kleriker des Missbrauchs beschuldigt würden, bezogen auf die Zeit nach dem 2. Weltkrieg bis in die 80er Jahre. Das Bistum habe der Historikerkommission weitreichende Akteneinsicht zur Aufklärung gewährt. Alle derzeit veröffentlichten Studien, auch in anderen Bistümern, würden die Zahl von 4 bis 5 % Beschuldigter bestätigen. Es sei zudem von einer großen Dunkelziffer auszugehen. Außerdem seien nur Missbrauchsfälle an unter 16-jährigen berücksichtigt. Die Kirche sei allerdings kein Hotspot des Missbrauchs. In anderen Bereichen wie Familie, Vereinen, Schule seien vergleichbare Zahlen zu ermitteln. Besonders in der katholischen Kirche sei der hohe Anteil an missbrauchten Jungen.

Die Autoritätsstruktur in der Kirche begünstige den Missbrauch. Vielfach sei der Missbrauch offenkundig gewesen, zumindest ein offenes Geheimnis. Es brauche zwar ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen, es brauche aber auch ein ganzes Dorf, um ein Kind zu missbrauchen.

Besonders heikel sei der Umgang mit Intensivtätern gewesen, die immer wieder neu versetzt wurden, ohne das Umfeld über Missbrauchstaten zu informieren. Hier sei die Personalkonferenz des Bistums als „Kungelrunde“ verantwortlich. Alle Bischöfe bis zur Jahrtausendwende seien umfangreich über Missbrauchstäter informiert gewesen und hätten systematisch diesen Missbrauch vertuscht. Das Vertuschen höre sich harmlos an, sei es aber nicht, weil den Tätern damit signalisiert worden sei, dass der Missbrauch keine negativen Folgen habe. Folglich hätten versetzte Täter an neuer Stelle ihre Missbrauchstaten fortgesetzt. Bischöfe und Personalverantwortliche hätten nur den Schutz der „Mitbrüder“ und des Sakraments der Priesterweihe im Blick gehabt, aber nicht die Opfer und Betroffenen. Dies habe auch Bischof Genn für den Beginn seiner Amtszeit so zugegeben. Gerade Bischof Genn habe aber seinen zu Beginn vorsichtigen Kurs deutlich gegenüber Beschuldigten verschärft.

Auf die Fragen von Zuhörern, was denn die Kirche jetzt tun müsse, antwortete Großböling, dass es um den Machtfaktor „Pastoralmacht“ ginge. Die Markierung des Priesters als „heiliger Mann“ könne eben ausgenutzt werden. Die autoritäre Struktur der Kirche ohne Verwaltungsgerichtsbarkeit leiste dem Machtmissbrauch Vorschub. Sakramenttheologie, Priesterbild, Klerikalismus, all das führe zu einer Klerikerideologie, die auch in Kirchengemeinden vorhanden sei. Hinzu komme die „katholisch verdruckste Sprachlosigkeit“ in Sachen Sexualität. Bis hinein in den Synodalen Prozess sei der konservative Widerstand gegen einen neuen Umgang mit Sexualität spürbar. Er führe die katholische Kirche ins Abseits.

Viele Nachfragen der Zuhörenden zeigten am Abend die Betroffenheit und Sorge der Anwesenden um die Zukunft der Kirche.

Franz-Josef Plesker, Leiter der Familienbildungsstätte

## **Franz-Josef Plesker - neuer Leiter der Familienbildungsstätte**

Darf ich mich vorstellen? Ich bin seit Sommer vergangenen Jahres die Leitung der Familienbildungsstätte Gronau. Auf Wunsch des Regionalverbundes habe ich mit Gerd Büscher die Einrichtung getauscht, damit er die Leitung des Bildungsforums im Kreis übernehmen kann. Zudem reagieren wir im Bildungsforum auf die Sparmaßnahmen des Bistums mit einer eigenen Strategie. Denn der Rückgang der Kirchensteuer aufgrund von Mitgliederschwund wirkt sich auch in der Bildungslandschaft des Bistums aus. Zu dieser Strategie gehört, Stellen sozialverträglich zu reduzieren, wobei die FBS Gronau dabei am wenigsten betroffen ist. Die Leitungsstelle ist nun reduziert. Dafür hat Diana Ricker als pädagogische Mitarbeiterin den Fachbereich Gesundheitsbildung übernommen und nun mehr Stunden. Ich bin also nur zu einem Teil meiner Stelle Leitung der FBS. Zu mir persönlich: Ich bin in Coesfeld geboren und aufgewachsen, habe in Münster Theologie und Pädagogik studiert, und habe nach dem Studium in Bremen beim BdkJ gearbeitet, als Zivildienstleistender. Von dort ging es zwei Jahre zum Kreisbildungswerk Borken, danach in die Pastoralassistentenzeit nach Cloppenburg. Seit 1992 wohne ich in Ahaus, habe dort 11 Jahre als Pastoralreferent gearbeitet, von 2004 bis 2022 als Leiter des Katholischen Bildungswerkes (75%), seit 2022 als Leiter der FBS. 2005 habe ich das Studium der Supervision abgeschlossen und arbeite seitdem als Supervisor für pastorale Dienste (25 %). Mit diesem Teil meiner Tätigkeit bin ich weiterhin im pastoralen Dienst. Zu diesen beiden Hauptaufgaben kommen seit etlichen Jahren verschiedene Mandate als Mitarbeitervertreter, zuerst in der MAV der Pastoral, dann in der Arbeitsrechtlichen Kommission der NRW-Bistümer (Regional-KODA NW), seit 2016 auch in der Bundeskommission, jetzt Zentrale Arbeitsrechtliche Kommission ZAK genannt, seit 2017 auch in der Vertreterversammlung der Kirchlichen Zusatzversorgungskasse. In diesen verschiedenen Gremien bin ich zeitweise auch in der Leitungsfunktion. Diese zusätzlichen Gremienaufgaben beschränken

meine Arbeitszeit in der FBS auf knapp weniger als die Hälfte einer vollen Stelle. Zudem bleibt mir die Theologie und die Durchführung von Veranstaltungen in diesem Bereich nicht nur in Gronau, sondern im ganzen Kreis, längerfristige theologische Seminare, Brautleutekurse, Lektoren- und Kommunionhelferschulungen.

Privat bin ich seit 35 Jahren verheiratet mit meiner Frau Reinhild, habe drei inzwischen erwachsene und verheiratete Kinder und auch vier Enkelkinder.



Ich genieße es, mit dem Rad nach Gronau zur Arbeit zu fahren. Bewegung, draußen sein ist sehr wichtig für mich, ob Radfahren, Wandern, Bergsteigen, Ski fahren. Ich bin gern als Pilger in dieser Welt unterwegs, ob nach Santiago, Rom oder ins Hl. Land. Die Bibel ist eine wichtige Inspirationsquelle für mich. Besonders wichtig sind mir Gebet, Gottesdienste, aber auch die Suche nach Gerechtigkeit und Klarheit.

In der Kirche nehme ich die Entwicklung sehr kritisch wahr. Ein Wort des inzwischen zurückgetretenen Osnabrücker Bischofs Bode auf dem Leipziger Katholikentag 2016 ist für mich weiterhin zielführend: Wenn die Kirche keine Priester mehr hat, muss sie priesterlicher werden. Wir werden in Deutschland bereits in naher Zukunft eine Kirche ohne

Priester gestalten. Das hat die Vorteile, dass damit auch das Zölibat keine Rolle mehr spielt, und ebenso die Benachteiligung von Frauen vorbei ist. So richtig kann sich das aber die Herrenriege der Bischöfe noch nicht vorstellen, weshalb wir an allen Stellen als engagierte Kirchenmitglieder ihnen dabei helfen müssen. Es wird auch das Ende der von Priestern geleiteten Pfarrstrukturen sein. Und hier kommt es darauf an, dass die verbliebenen Gemeindemitglieder den Lösungsansätzen der bischöflichen Behörde Lebendigkeit und Praktikabilität verleihen, insbesondere den Sendungsauftrag in die Gesellschaft wahrnehmen und nicht vernachlässigen. Die Familienbildungsstätte ist dazu ein hervorragender Ort.

Franz-Josef Plesker



## Abschied von Schwester Richara



Liebe Gemeinde in St. Antonius Gronau, in diesem Jahr bin ich 25 Jahre im St. Antonius-Hospital als Krankenhauseelsorgerin tätig, genau seit dem 16.09.1998.

Nun ist mein Gestellungsvertrag beim Bistum Münster zu Ende und mit 75 Jahren kann ich dann in den (meine ich) wohlverdienten Ruhestand gehen.

Das heißt, ich werde den „Ruhestand“ nicht wörtlich nehmen – könnte ich gar nicht – aber es wird gut tun, nicht mehr verpflichtend einen Dienst zu übernehmen.

Rückschauend war es für mich eine schöne Zeit hier in Gronau.

Der Konvent bestand, als ich kam, noch aus vier Schwestern:

Sr. Benediktis, Sr. Bergard, Sr. Carla und mir. Bedingt durch Alter, Krankheit und leider auch Tod, blieb ich dann seit 2016 solo.

Da ich in all den Jahren hier in Gronau viele Weggefährten und Freunde kennengelernt habe, ist mir das Alleinleben nicht so schwer gefallen.

Natürlich war ich die ersten Jahre mehr in der Gemeinde präsent, z. B. im Pfarrgemeinderat, im Sozialausschuss, als Lektorin und Kommunionhelferin.

Da ich aber seit 2011, nach Sr. Adalias Tod, auch die Kapelle und anderes übernahm, war mein Schwerpunkt natürlich nur im Hospital.

Die KH-Seelsorge ist für mich ein erfüllender Beruf. Wenn manche Patienten oder Angehörige mir aus ihrem Leben erzählten, war es manchmal für mich so, als wäre ich einen Meilenstein mit ihnen gegangen.

Sehr gerne erinnere ich mich an die vielen Projekte mit den Schülern des Missionsgymnasiums Bardel. Die Schüler der Klassen 8a, b und c kamen jährlich und besuchten Patienten im Hospital, die ich aber tags vorher gefragt hatte, ob sie es wünschen, besucht zu werden. Es war für die Schüler und auch für die Patienten eine gute Erfahrung.

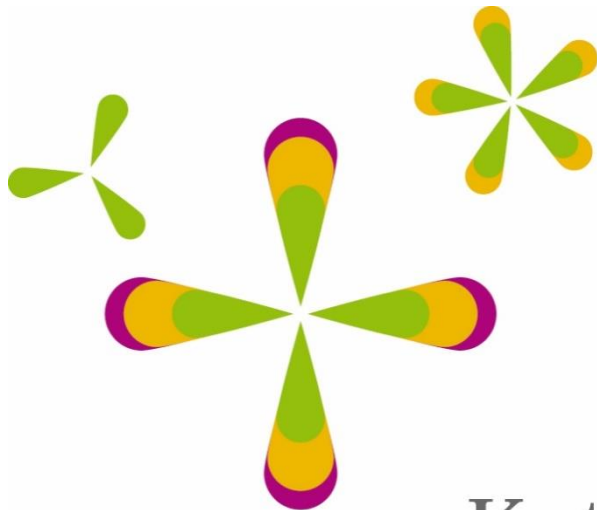
Die Zeit mit dem Corona-Virus hat dann leider vieles nicht mehr erlaubt; wie zum Beispiel die Weihnachtsaktion am Heiligen Abend für die Patienten, mit den Kindern aus unserer Gemeinde u. a.



Im November werde ich dann Abschied von Gronau nehmen und nach einer Auszeit eine neue Heimat finden.

Liebe Gemeinde, Ihnen allen Gottes Segen und alles erdenklich Gute!

Ihre Sr. Richara



Katholische  
Kirchengemeinde  
St. Antonius

## **Neuorientierung...**

Seit Oktober 2004 arbeite ich als Pastoralreferentin in Gronau – zunächst in St. Josef, seit 2011 in der fusionierten Pfarrgemeinde St. Antonius. In dieser Zeit habe ich mehrfach meine Aufgabenbereiche gewechselt; die Konstellation im Seelsorgeteam hat sich stark verändert, und ich bin immer noch glücklich, hier zu sein!

### **Die Idee...**

Da ich aber nochmal etwas Anderes machen wollte, stand die Überlegung an, entweder jetzt die Gemeinde zu wechseln oder meinen Aufgabenbereich komplett zu verändern. Bei mir kam, auch dank meiner geistlichen Begleitung, die Idee auf, in die Krankenhausseelsorge zu wechseln, zumal klar ist, dass Sr. Richara in diesem Jahr in Rente geht.

Nachdem ich diese Idee mit Pfarrer Vehlken und dem Seelsorgeteam besprochen hatte, haben wir uns gemeinsam an den Personaldezernenten Matthias Mamot gewandt.

### **Das Ergebnis:**

Ich werde im November ins St. Antonius-Hospital wechseln, allerdings nicht mit 100%. Einige Aufgaben behalte ich in unserer Gemeinde: den Predigt- und Beerdigungsdienst, die Präventionsarbeit, Dienstgespräche und Pfarreiratssitzungen und als Bonus die Kleinkindergottesdienste. Alle anderen Aufgaben werde ich abgeben.

### **Die Voraussetzungen...**

Außerdem brauche ich für die Arbeit im Krankenhaus eine Zusatzqualifikation, die aus drei „Säulen“ besteht: Krankenhausseelsorgeausbildung, Spiritual Care und Ethik. Insgesamt wird diese Ausbildung ca. 12-15 Wochen dauern, die ich im nächsten und übernächsten Jahr absolvieren kann.

Zurzeit hospitiere ich bereits bei Sr. Richara an zwei Tagen pro Woche und lerne u.a. die Strukturen und Arbeitsabläufe im Krankenhaus kennen.

Ich freue mich auf diese neue, herausfordernde Aufgabe!

Barbara Scheck, Pastoralreferentin

## **Das neue Konzept der Firmvorbereitung**

Anders als bei der Taufe kommt es bei der Firmung bewusst auf die Entscheidung der Jugendlichen selbst an. Sie bringen in der Firmfeier ihren eigenen Glauben mit und stellen sich vor Gott. Jugendliche auf diesem Weg zu begleiten, mit ihnen über ihren/unseren Glauben zu reden und ihnen das Gemeindeleben mit seinen vielfältigen Einrichtungen, Gruppen und Verbänden näher zu bringen, ist eine besondere, manchmal auch herausfordernde, Aufgabe. Die Firmvorbereitung soll eine Möglichkeit sein, (wieder) in Kontakt mit dem Glauben zu kommen. Auch im Gespräch mit Gleichaltrigen oder Menschen, die in der Kirche haupt- und ehrenamtlich arbeiten, können die eigenen Überzeugungen und Glaubenszweifel ausgetauscht werden. Mit der Firmung sagen die Jugendlichen „Ja“ zu Gott, zur Kirche, zur Gemeinde.

Dem Firmteam ist in der Vergangenheit aufgefallen, dass die Firmvorbereitung zwar die Jugendlichen auf das Sakrament vorbereitet, aber in das aktive Gemeindeleben in St. Antonius Gronau kaum Einblicke gegeben hat. Es war eine exklusive Vorbereitung, nach der die Jugendlichen in unserer Gemeinde nicht mehr zu sehen waren. Während der Zeit saßen sie die Zeit mehr ab, Telefonate mit Erinnerungen und Nachholterminen wurden geführt, Eltern erledigten Aufgaben für das eigene Kind oder zeigten ihre Unzufriedenheit. Das sollte geändert werden:

Das neue Konzept ist offen und fordert die Eigenverantwortung der Jugendlichen. Sie führen selbstständig ein Heft, in dem sie bei verschiedenen Veranstaltungen Punkte sammeln. Gefirmt zu sein heißt, in der katholischen Kirche mündig und erwachsen zu sein und seinen Glauben zu bekräftigen. Das fängt hier an.

Im neuen Konzept gibt es nach wie vor Pflichttermine: eine Aktion zum Heiligen Geist, eine Erklärmesse und den Versöhnungsgottesdienst, zu denen vor allem die Firmanden eingeladen werden. Neben diesen Pflichtterminen hat jede/r Jugendliche die Möglichkeit, an

verschiedenen Aktionen, Programmen, Gottesdiensten, ... in der Gemeinde teilzunehmen, die am besten zu ihm/ihr passen. Diese Aktionen sind für alle Jugendlichen der Gemeinde offen – ob sie schon gefirmt oder jünger sind oder sich gerade auf die Firmung vorbereiten. Für die Firmanden werden bei jedem Treffen Punkte mit unterschiedlicher Wertigkeit (nach eigenem Engagement, Zeitumfang, spirituellem Input und Pünktlichkeit) vergeben.

Die Firmvorbereitung beginnt nun am Anfang jedes Jahres und dauert so lange, bis jede/r die Punkte erreicht hat – in seinem/ihrem Tempo. Es ist ein faires, transparentes Konzept, das die Jugendlichen erwartet, um den eigenen Glauben zu festigen. Firmung bedeutet Stärkung und sie ist die Vollendung der Taufe. Firmung bedeutet auch, dass der Heilige Geist der/dem Jugendlichen als Beistand zur Seite gestellt wird. Die Worte zur Firmung sind: „..., sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.“ „Amen.“ „Der Friede sei mit dir.“ Und das wünschen wir den Jugendlichen.

Im Namen des Firmteams

Pfarrer Edward Pawolka

Der Termin für die Firmung 2024 ist bestätigt: Weihbischof Dr. Christoph Hegge wird am **17.03.2024** um 10 Uhr das Sakrament der Firmung in der St. Antoniuskirche spenden.

## Erstkommunion in St. Antonius Gronau

Wie in jedem Jahr fand auch 2023 wieder die Erstkommunion statt. Nach einem halben Jahr Vorbereitungszeit, vier KiKo-Parcours, einigen Wortgottesdiensten und vielen weiteren Gemeindeveranstaltungen empfangen insgesamt 72 Kinder die erste Heilige Kommunion. Insgesamt gab es sechs Festgottesdienste, die an den ersten beiden Wochenenden im Juni jeweils samstags und sonntags stattgefunden haben.



Bei festlicher Stimmung mit herrlichem Orgelspiel, lautem Gesang, feierlichen Gebeten und interessanten Predigten gipfelte die Vorbereitungszeit in der Eucharistie.

Sicherlich haben die Kinder viel gelernt: Sie haben sich mit ihrem Glauben auseinandergesetzt; sie haben viel über Jesus und die Rituale der Kirche gelernt; vor allem aber ging es darum, Freude am Glauben, an der Gemeinschaft untereinander und mit Christus zu erfahren.

Das Motto in diesem Jahr lautete „In Gottes Hand geborgen“. Gemeinsam mit den Katechetinnen aus der Elternschaft, dem Leitungsteam und dem Pastoralteam haben sich die Kinder auf den Weg gemacht. Es war eine besinnliche und erfahrungsreiche Zeit.

Voller Freude schaut schon jetzt das Leitungsteam mit Pastoralreferent Thomas Klümper auf die Vorbereitungszeit 2024. Die Elternbriefe mit der Einladung zum Eltern- und Informationsabend werden im Herbst versendet.

Thomas Klümper, Pastoralreferent

## **Homepage im Bau – QR-Codes auf dem Vormarsch**

Der Digitalausschuss hat es sich zur Aufgabe gemacht, in den digitalen Medien mehr Präsenz zu zeigen. Deshalb arbeitet der Ausschuss des Pfarreirates aktuell an zwei Projekten. Zum Einen laufen die Vorbereitungen für die neue Homepage auf Hochtouren. Zum Anderen wird fleißig an den QR-Codes für eine digitale Kirchenführung in der St. Antoniuskirche gearbeitet.

### Der aktuelle Stand „Neue Homepage“

In Zusammenarbeit mit der Firma Kampanile aus Münster wurden in den vergangenen Monaten einige Entwürfe ausgearbeitet. Diese wurden im Ausschuss zur Abstimmung gebracht und die Homepage wurde fertiggestellt. Allerdings: Sie ist noch nicht für die Öffentlichkeit zugänglich. Was sind die nächsten Schritte? Am 24. Juni 2023 findet eine Schulung für das Content-Management-System „Typo3“ statt. Einige Mitglieder des Digitalausschusses werden darin geschult, Inhalte auf die Homepage zu stellen, wie die Homepage im Allgemeinen verwaltet und bedient wird und welche Möglichkeiten das System zu bieten hat. Es bleibt also weiterhin spannend und es wartet noch viel Arbeit auf den Ausschuss. Bis die Homepage mit Inhalten gefüttert ist, werden die Sommerferien vergangen sein. Und doch: Die Fertigstellung des Projekts zeichnet sich ab.



### Das Projekt „QR-Codes“ in der St. Antoniuskirche

Die QR-Codes werden in kleiner und dezenter Form an bzw. neben wichtigen Orten und Gegenständen in der Kirche angebracht und können mit dem Smartphone gescannt werden. Hinter den QR-Codes wird sich ein Link verbergen, welcher zu einem Video bei z.B. YouTube führt. So können sich Gäste in unserer Pfarrkirche mit einem „Click“ Zugang zu Informationen verschaffen.

Für diese Form der Kirchenführung wird viel Bild- und auch Videomaterial verwendet. Einiges davon ist an bisher drei Arbeitstreffen abgedreht worden. Nun steht der Schnitt des Materials und die Vertonung an. Der Ausschuss ist im Begriff auch dieses Projekt im Jahr 2023 abzuschließen.

Thomas Klümper, Pastoralreferent



*Einladung*

*zum*

*Ehrenamtsfest*

Kath. Kirchengemeinde  
St. Antonius Gronau

**Wir starten mit einem Gottesdienst:**

**...am 19. August 2023**

**...um 18:00 Uhr**

**...in der St. Antoniuskirche**

**...anschließend wird im Pfarrzentrum gefeiert**

**+ Kaltgetränke**

**+ Grillen**

**Bitte meldet Euch  
bis zum 21.07.2023 an!**

Anmeldung im Pfarrbüro: 991988-0 oder [stantonius-gronau@bistum-muenster.de](mailto:stantonius-gronau@bistum-muenster.de)

*Vielen Dank!*

*...für all Dein Engagement!*

Liebe Schwestern und Brüder,

so unglaublich vielfältig ist das ehrenamtliche Engagement in unserer Pfarrgemeinde. Trotz der schwierigen Situation der Kirche und der zukünftigen Herausforderungen setzen sich Menschen jeden Alters für ein lebendiges Gemeindeleben ein.

Im Namen des Pastoralteams und aller Hauptamtlichen möchten wir von Herzen „DANKE“ sagen und freuen uns auf ein fröhliches Fest mit Ihnen und Euch!

Ihr/Euer Pastor Michael Vehlken

## **Update erfolgreiche Neuerschaffung von Raum in der katholischen Kindertagesstätte St. Antonius**

Der Neubau und Umbau der Räumlichkeiten in der katholischen Kindertagesstätte St. Antonius ist ein großer Erfolg und ist nun nach einjähriger Bauzeit fast abgeschlossen. Es ist ein wichtiger Schritt für die Weiterentwicklung der Einrichtung. Sie ermöglicht es den pädagogischen Fachkräften, den Kindern eine noch bessere Betreuung und Förderung zu bieten.

Wir sind stolz auf die neuen Räumlichkeiten und freuen uns darauf, in den kommenden Jahren mit den Kindern und ihren Familien hier unseren Alltag zu leben. Die Einrichtung wurde nach modernsten pädagogischen Standards gestaltet und bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten zur Entfaltung ihrer individuellen Fähigkeiten und Interessen. Eltern, Kinder, Mitarbeiter und Vertreter der Gemeinde sind gleichermaßen begeistert von den modernen und liebevoll gestalteten Räumen, die nun bald den Kindern zur Verfügung stehen.

Die Kinder, Erzieherinnen und Erzieher möchten sich an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Beteiligten bedanken, die zum Gelingen des Umbaus beitrugen.

Im Sommer wird es nach vollständiger Fertigstellung und Möblierung natürlich einen Tag der Offenen Tür und ein Einweihungsfest geben. Dieser Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Fabian Mengelkamp, Leiter der Kindertagesstätte St. Antonius

Hier ein kleiner Vorgeschmack:



Unsere neue Küche



Unsere neue Turnhalle



Unser neues Büro



Unser neuer Personalraum



Unser neuer Speiseraum



Unser neuer Eingang

# Caritas – Sommersammlung 2023

## „Mut zur Hoffnung“

„Mut zur Hoffnung“ lautet das Motto der gemeinsamen Sammlung in NRW von Diakonie und Caritas. Positiv nach vorne zu schauen und optimistisch zu bleiben, ist manchmal gar nicht so leicht. Denn im



Moment ist der Blick in die Zeitung oder auf Nachrichten-Apps alles andere als ermutigend. Der anhaltende Krieg in der Ukraine, die Inflation in Deutschland oder die Klimakrise bereiten uns nicht nur Sorgen – sie machen uns wütend, ängstlich und unsicher. Neuen Mut zu fassen in einer Welt die uns aktuell vor viele Herausforderungen stellt – ist das, was wir unseren Sorgen und dem Gefühl der Hilflosigkeit entgegensetzen können. Mut, der uns antreibt, aktiv zu werden. Ihr Mitwirken

bei der Sammlung ist ein Ausdruck dieser Motivation, beherzt für etwas einzutreten, um Veränderung zu bewirken. Mit den Geldern der Sammlung können wir finanzschwache Familien und geflüchtete Menschen schnell und unbürokratisch vor Ort unterstützen – dank Ihnen.

**Caritaskonto der Pfarrgemeinde St. Antonius Gronau:**

**IBAN: DE19 4016 4024 0114 4700 01**



## **Musical „König David“ - Ökumenischer Kinderchor Gronau.**

Seit der Aufführung von dem Musical „Und alle werden satt“ in September letzten Jahres haben wir mit unserem Kinderchor weitergemacht als Ökumenischer Kinderchor Gronau. Kinder aller Konfessionen singen mit und besuchen regelmäßig die Proben im Jugendzentrum an der Kaiserstiege. Die Probenarbeit, die mir viel Spaß und Freude bereitet, teile ich mir mit meinem evangelischen Kollegen Dr. Tamás Szöcs. Im letzten Jahr hat der Kinderchor beim Adventskonzert in der St. Antoniuskirche gesungen und eine Woche später in der Evangelischen Stadtkirche. Der Stallgottesdienst zu Weihnachten wurde ebenfalls musikalisch mitgestaltet.



Für den kommenden September steht wieder ein größeres Projekt an. Wir werden mit dem Chor das Musical „König David“ von Thomas Riegler aufführen. Ein Kindermusical über die Geschichte des alttestamentarischen David. Wir haben schon mit den Proben begonnen. Die Lieder kommen bei den Kindern gut an und werden gerne gesungen.

Es sind zwei Aufführungstermine vorgesehen:

Sonntag, 10. September um 16.00 Uhr in der Evangelischen Stadtkirche  
und Sonntag, 17. September um 16.00 Uhr in der St. Antoniuskirche.

Wir laden herzlich ein, diese Aufführungen zu besuchen.

Kinder, die Spaß am Singen haben, sind ganz herzlich eingeladen, unsere Proben zu besuchen und mitzusingen. Wir proben jeden Dienstag von 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr im Jugendzentrum an der Kaiserstiege.

Hans Stege

Kirchenmusiker an St. Antonius Gronau

## Orgelrenovierung in der St. Antoniuskirche

Nach der Kirchenrenovierung der St. Antoniuskirche ist jetzt unsere Orgel dran. Sie soll gründlich gereinigt werden und alte kaputte Teile werden ersetzt. Es ist üblich, dass so eine größere Orgelwartung alle 20 Jahre vorgenommen wird. Bei der Orgel in der St. Antoniuskirche erfolgte dies zuletzt im Jahr 2004.

Sie haben bestimmt auch vernommen, dass die Akustik unserer Kirche sich nach der Renovierung geändert hat. Darum gibt es auch Pläne, unsere Orgel klanglich zu verbessern. Herr Ulrich Grimpe, Orgelsachverständiger vom Bistum Münster, war schon mehrmals in Gronau um diese Pläne mit uns zu besprechen. Es sollen einige Register ausgetauscht und die Orgel soll um einige Register erweitert werden, so dass sie auch in der neuen Akustik



den Raum mit ihrem Klang füllt. Die Orgel soll mehr „Body“ in den Klang bekommen. Als Organist hat man dann mehr Möglichkeiten.

Ich hoffe, dass es bald mit der Orgelrenovierung losgehen kann. Spenden für die Orgelrenovierung werden gerne entgegengenommen. Dazu steht Ihnen das Konto IBAN: DE78401640240143706000 zur Verfügung.

Hans Stege

Kirchenmusiker an St. Antonius Gronau



# Unsere Kinder- und Jugendeinrichtungen

Kindertagesstätte St. Antonius

Mühlenmathe 19

Tel.-Nr. 02562-22585

[kita.stantonius@bistum-muenster.de](mailto:kita.stantonius@bistum-muenster.de)

Kindertagesstätte St. Elisabeth

Nelkenweg 4

Tel. 02562-9076080

[kita.stelisabeth@bistum-muenster.de](mailto:kita.stelisabeth@bistum-muenster.de)

Kindertagesstätte St. Josef

Vietmeierstr. 2

Tel. 02562-4981

[kita.stjosef@bistum-muenster.de](mailto:kita.stjosef@bistum-muenster.de)

Kindertagesstätte St. Ludgerus

Königstr.11

Tel. 02562-3168

[kita.stludgerus@bistum-muenster.de](mailto:kita.stludgerus@bistum-muenster.de)

Jugendzentrum St. Josef

Kaiserstiege 120

Tel. 02562-96727

[jens.poth@jugendzentrum-stjosef.de](mailto:jens.poth@jugendzentrum-stjosef.de)

Pfarrzentrum St. Antonius

Mühlenmathe 19

Tel. 02562-99198824

# KONTAKTE

|   |   |
|---|---|
| Pfarrer <b>Michael Vehlken</b><br>Mühlenmathe 19b   | 02562 – 99 1988 14<br>vehlken-m@bistum-muenster.de  |
| Pfarrer <b>Edward Pawolka</b><br>Kaiserstiege 91  | 02562 – 99 1988 44<br>pawolka@bistum-muenster.de  |
| Pfarrer <b>John Ekwunife</b><br>Kaiserstiege 89   | 02562 – 9453699<br>ekwunife@bistum-muenster.de  |
| Pastoralreferentin<br><b>Barbara Scheck</b>   | 02562 – 99 1988 12<br>scheck-b@bistum-muenster.de<br>02562 – 915 7244<br>barbara.scheck@st-antoniushaus-gronau.de |
| Pastoralreferent<br><b>Thomas Klümper</b><br>Krankenhauspastoralreferentin<br><b>Sr. Richara</b>                        | 02562- 99 1988 16<br>kluemper-t@bistum-muenster.de<br>02562 – 915 7240<br>seelsorge@st-antoniushaus-gronau.de     |
| Diakon <b>Norbert Hoff</b>  | 02562 – 23114<br>norbert.hoff@gmx.de  |
| Diakon <b>Wolfgang Assing</b>   | 02562 - 24782<br>wolfgang.assing@googlemail.com   |
| Pfarrer em. <b>Norbert Gellenbeck</b>   | 02562 – 712330<br>n.gellenbeck@t-online.de  |
| <b>Pfarrbüro St. Antonius</b><br>Mühlenmathe 19a<br>(Di-Mi-Fr: 8.30-12.00 Uhr; Do: 10.00-12.00 Uhr, Mi:15.00-17.00 Uhr) | 02562 – 99 1988 0 Fax: 991988 25<br>stantonius-gronau@bistum-muenster.de  |
| <b>Filialbüro St. Josef</b><br>Kaiserstiege 91<br>(Di u. Fr 8.30-11.30 Uhr)   | 02562 – 99 1988 30 Fax: 99 1988 40<br>stjosef-gronau@bistum-muenster.de   |

Unsere Homepage: **[st-antoniushaus-gronau.de](http://st-antoniushaus-gronau.de)**

